



dot
books

Thomas Christos

IM REICH DER TOTEN

Niks zweiter Fall

In Urlaubsstimmung

Das Thema war Terrorismus. Kriminalkommissar Bukowski, Dozent für Kriminalistik an der Fachhochschule des BKA in Wiesbaden, versuchte seinen Zuhörern die vielen Formen des Terrorismus zu erläutern. Den Studenten flogen die Begriffe und Diagramme der Powerpointpräsentation nur so um die Ohren: politisch motivierter Terrorismus, ethno-nationaler Terrorismus und und und ...

Aber anders als sonst hielt sich das Interesse der angehenden BKA-Beamten heute in Grenzen. Es war die letzte Stunde vor den Ferien, und alle waren mit ihren Gedanken schon im Urlaub. Nik Mallory ging es nicht anders. Ungeduldig verfolgte er den Zeiger

seiner Uhr. Um 12 Uhr wollte er sich von seinem Freund Jan Barker verabschieden und zwei Stunden später seine Freundinnen Flora und Tosca am Frankfurter Flughafen treffen. Das Trio wollte gemeinsam nach Miami fliegen, und Nik hatte noch nicht gepackt! Ein schmaleres Timeslot war nicht denkbar. Höchste Zeit also, um sich ein paar Gedanken zu machen, was er noch erledigen musste. Nik begann eine To-do-Liste anzufertigen und machte sich Notizen, was er alles brauchen würde. Sollte er seine Schwimmsachen mitnehmen? Und was war mit Badelatschen? Hatte er überhaupt welche?

»Nik, kannst du mit dem Begriff des eschatologischen Terrorismus etwas anfangen?«, hörte er Bukowskis Stimme.

Nik, wegen seiner Hochbegabung Mindcracker genannt, hatte sich den Unterrichtsstoff des gesamten Semesters in

seiner Freizeit angeeignet. Die unterschiedlichen Ausprägungen des Terrorismus hatte er aus persönlichem Interesse intensiv recherchiert.

»Eschatologie, die Lehre von den letzten Dingen, leitet sich vom griechischen Eschaton ab. Der Begriff wurde zum Namensgeber des religiös motivierten Terrorismus, dessen Basis die totale Negation des Bestehenden ist!«, spulte Nik die Antwort gebetsmühlenartig ab, während er innerlich seine Packliste komplettierte.

»Kannst du uns das bitte etwas weniger abstrakt erklären?«

»Es handelt sich um Terroristen, die glauben, dass die bestehende Welt schlecht ist. Deswegen wollen sie alles zerstören, um eine neue Welt entstehen zu lassen!« fügte Nik hinzu, der fieberhaft überlegte, ob seine Schwimmflossen in seinen Koffer passen

würden.

»Hast du einige Beispiele?«, fragte Bukowski, dem nicht entgangen war, dass Nik gedanklich auf zwei Hochzeiten tanzte.

»Das schon, Herr Bukowski, aber die Zeit reicht nicht. In fünfzig Sekunden beginnen die Ferien!«, stellte Nik mit Blick auf seine Uhr fest. Die übrigen Studenten, allesamt gut zehn Jahre älter als er, brachen in Gelächter aus. Und auch Herr Bukowski musste über Nik lachen, der mit seinen vierzehn Jahren der mit Abstand jüngste Schüler der Hochschule für Kriminalistik des BKA war. Er war nicht nur hochbegabt, sondern auch ziemlich witzig. Arrogante und altkluge Überflieger sahen anders aus.

»Danke, dass du mich daran erinnerst, Mr. Mindcracker! Also, meine Damen und Herren, dann will ich Sie nicht weiter aufhalten. Eine schöne vorlesungsfreie Zeit,

wir sehen uns in vier Wochen wieder!« Kaum hatte er ausgesprochen, sprangen die Studenten auf und verließen den Raum. Auch Nik war auf dem Weg zur Tür, als er von seinem Lehrer angesprochen wurde.

»Nik, verrät mir doch, warum du heute nicht bei der Sache warst. War der Stoff langweilig?! Normalerweise bist du der Letzte, der geht!«

»Das Thema war hochinteressant, Herr Bukowski, keine Frage«, entschuldigte sich Nik, »aber ich fliege heute noch in den Urlaub, und vorher wollte ich noch Jan Barker besuchen!«

»Oh, das ist natürlich was anderes! Dann lass dich nicht aufhalten. Und sei so nett und grüß Jan von mir. Du weißt ja, dass er ein alter Freund von mir ist.«

Das wusste Nik natürlich. Jan hatte ihm schon erzählt, dass er mit Bukowski das Diplom